



Pädagogische Hochschule Kärnten
Viktor Frankl Hochschule
Hubertusstraße 1
9020 Klagenfurt

Das Hochschulkollegium der Pädagogischen Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule verordnet gemäß dem Bundesgesetz über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihre Studien (Hochschulgesetz 2005 i.d.g.F.) und der Verordnung der Bundesministerin für Bildung und Frauen über die Grundsätze für die nähere Gestaltung der Curricula einschließlich der Prüfungsordnungen (Hochschul-Curriculaverordnung (HCV 2013 i.d.g.F.)) das Curriculum für den

Hochschullehrgang

„(Hochschul-)Didaktik Global Citizenship Education Politische Bildung für die Weltgesellschaft“

Lehrgangskürzel: LG_GC

23 ECTS-Anrechnungspunkte

Am 08.06.2017 vom Hochschulkollegium beschlossen,
am 30.10.2017 vom Rektorat genehmigt,
am 30.10.2017 dem Hochschulrat zur Kenntnis gebracht.

Klagenfurt, Oktober 2017

Inhalt

1	Präambel	3
2	Allgemeine Angaben und Besonderheiten des Hochschullehrgangs	4
3	Zielgruppen und Zulassungsvoraussetzungen	5
4	Modulraster	5
5	Tabellarische Lehrveranstaltungsübersicht	6
6	Modul-, Kompetenz- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen	7
6.1	Modul 1: Globalität und Weltgesellschaft – Einführung	7
6.2	Modul 2: Global Citizenship Education – Konzepte und Initiativen	8
6.3	Modul 3: Global Citizenship Education – Theorie und Bildungspraxis	10
6.4	Modul 4: Global Citizenship Education – Transfer in Hochschullehre und Bildungspraxis	11
7	Abschluss des Hochschullehrgangs	13
8	Prüfungsordnung	13
8.1	Geltungsbereich (§1)	13
8.2	Informationspflicht (§2)	13
8.3	Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten (§3)	13
8.4	Prüfungs- und Beurteilungsmethoden (§4)	13
8.5	Beurteilung des Studienerfolgs. Rechtsschutz. Organisatorische Regelungen (§5)	14
8.6	Erfolgreicher Abschluss eines Moduls (§6)	15
9	Schlussbemerkungen	15
9.1	In-Kraft-Treten	15

1 Präambel

Globalität, die Interdependenz globaler und lokaler Entwicklungen und die damit verbundene Komplexität sowie Entgrenzung und Beschleunigung prägen die Lebensverhältnisse der Gegenwart und bilden damit auch die zentralen Rahmenbedingungen für Lehren und Lernen im 21. Jahrhundert. Die Gestaltung einer inklusiven (Welt)Gesellschaft, soziale Gerechtigkeit im globalen Kontext, eine Kultur des Friedens und die Anerkennung kultureller Vielfalt sowie die Transformation hin zu einer zukunftsfähigen, nachhaltigen Entwicklung sind die zentralen gesellschaftlichen Aufgaben. Die internationale Gemeinschaft hat zu deren Bewältigung im Herbst 2015 die globale Entwicklungsagenda 2030 beschlossen und die konkrete Umsetzung in die „Sustainable Development Goals“ (SDGs) gegossen. Wie schon in den letzten Entwicklungsdekaden kommt Bildung dabei eine zentrale Rolle zu. Ziel ist es, weltweit die Möglichkeiten für eine inklusive, qualitätsvolle Bildung zu schaffen, zu der alle Kinder Zugang haben. Darüber hinaus soll Bildung aber auch den Wandel hin zu zukunftsfähiger Entwicklung und einer inklusiveren und gerechteren Weltgesellschaft mit initiieren. Dazu braucht es umfangreiche und vielfältige Kompetenzen, die unter dem Stichwort „globale Kompetenzen“ zusammengefasst werden können.

Als ein pädagogisches Konzept, das diese Ziele mitträgt, gilt Global Citizenship Education. Global Citizenship Education hat in den letzten Jahren international an Bedeutung gewonnen, seit 2013 ist es eine der pädagogischen Leitlinien der UNESCO. Gemäß den internationalen Strategien, denen auch Österreich als Mitgliedsstaat der UNO verpflichtet ist, soll Global Citizenship Education in den verschiedenen Ebenen des Bildungssystems integriert werden und damit zur Entwicklung einer inklusiven, sozial gerechteren, nachhaltigen und friedlichen Welt beitragen.

Der Entwicklungsverbund Süd-Ost hat dieser Entwicklung Rechnung getragen und Global Citizenship Education als eines von sechs Kernelementen der Profession in den Curricula verankert. Global Citizenship Education stellt damit ein Querschnittsthema dar, das in allen Fächern der Sekundarstufe Allgemeinbildung und Berufsbildung, aber auch in der Ausbildung der Primarstufe Berücksichtigung finden muss.

Global Citizenship Education ist als eine deutliche Erweiterung von Politischer Bildung, Globalem Lernen, Friedenspädagogik, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Interkultureller Bildung zu sehen und verfolgt einen interdisziplinären und integrativen Ansatz. Global Citizenship Education ist damit kein neuer Begriff für pädagogische Zugänge und Bildungsangebote, die bisher schon gemacht wurden, sondern eine transformative Bildung, die eine Überprüfung und Weiterentwicklung des bisherigen Lehrens und Lernens erfordert. Die Erfahrungen aus dem Universitätslehrgang Global Citizenship Education zeigen, dass gerade der Transfer von Global Citizenship Education in die Bildungspraxis eine große Herausforderung darstellt.

Im Kontext der Globalität der Lebensverhältnisse muss die globale Dimension Teil des Denkens, der Theorien, der wissenschaftlichen Disziplinen, aber auch der Bildungsinhalte in Schulen werden. Es besteht daher die Notwendigkeit für einen tiefen Paradigmenwechsel in Bezug auf Bildungsziele und -inhalte und damit einhergehend für eine tiefgehende Änderung von Denkmustern und Haltungen der Lehrenden und Lernenden. Bildung bedeutet heute vor allem, Menschen für eine kritische Analyse und Beurteilung der gesellschaftlichen Entwicklungen des 21. Jahrhunderts zu befähigen.

Die OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) bereitet derzeit dahingehend eine Erweiterung für PISA 2018 vor, erstmals soll auch das Konstrukt „Global Competence“ erfasst werden. Die OECD geht davon aus, dass die Art und Weise, wie Bildungssysteme auf die zunehmende soziale Heterogenität reagieren, einen signifikanten Einfluss auf die Gemeinschaft hat. Junge Menschen sollen fähig sein, sich in einer globalisierten und kulturell immer diverseren Welt zurechtfinden und effektiv und angemessen handeln können. Globale Kompetenzen umfassen das Verständnis und die Fähigkeit zur kritischen Analyse globaler Themen sowie die Entwicklung von Fähigkeiten, um an der Gestaltung einer friedlichen, diversen Gemeinschaft mitwirken zu können.

Die Herausbildung all dieser von der OECD propagierten Kompetenzen braucht LehrerInnen, die selbst diese „globalen Kompetenzen“ ausgebildet haben. Das bedeutet auch in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von LehrerInnen das Fachwissen über unterschiedliche pädagogische Zugänge in interkultureller Pädagogik und global orientierter Bildung zu fördern sowie die Analyse-, Urteils-, Reflexions- sowie Handlungskompetenzen zu stärken, über die PädagogInnen verfügen müssen, um globale Kompetenzen in einer kulturell heterogenen Schülerschaft zu fördern. Schulen müssen in Zukunft über die Kompetenzen verfügen, um die Diversität ihrer SchülerInnen in der Entwicklung von globalen Kompetenzen zu nutzen und die Zusammenarbeit zwischen SchülerInnen in ihrer Diversität zu stärken (peer-to-peer learning between students from different cultures).

Der vorliegende Hochschullehrgang bietet Lehrenden die Möglichkeit, ihre individuellen Kompetenzen entsprechend weiter zu entwickeln, fördert darüber hinaus den kritisch-reflektierenden Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden und die Herausbildung eines Netzwerks zur Weiterentwicklung von Lehrangeboten zur Erlangung globaler Kompetenzen von Studierenden und SchülerInnen.

Zielsetzungen:

Der Hochschullehrgang „(Hochschul-)Didaktik Global Citizenship Education. Politische Bildung für die Weltgesellschaft“ hat folgende Zielsetzungen:

- Teilnehmenden die Herausforderungen für Bildung im 21. Jahrhundert und die Erfordernisse für die Entwicklung von „globalen Kompetenzen“ bei allen Akteuren und Akteurinnen im Bildungssystem nahezubringen.
- Teilnehmenden eine professions- und wissenschaftsbasierte Ausbildung für Global Citizenship Education zu bieten, die Möglichkeiten dieses pädagogischen Konzepts aufzuzeigen und die Teilnehmenden zu qualifizieren, das Konzept in ihren eigenen Arbeitsbereichen zu integrieren.
- Die Weiterentwicklung der hochschuldidaktischen Handlungskompetenzen der Teilnehmenden in Bezug auf Global Citizenship Education zu fördern.
- Die Qualifizierung für die Entwicklung eigener theoriebasierter Lehrangebote zu Global Citizenship Education sowie für die (Mit-) Gestaltung von Curricula, Lehrgängen, Symposien an den Institutionen der Teilnehmenden, um die Implementierung von Global Citizenship Education an den Institutionen voranzutreiben.
- Etablierung eines Netzwerks an Lehrenden, die über den Hochschullehrgang hinaus die Weiterentwicklung und Stärkung von Global Citizenship Education und den Erfahrungsaustausch anstreben.
- Die Erweiterung des didaktischen Wissens um Distance Learning Phasen und Blended Learning.
- Die Erweiterung der individuellen Kompetenzen der Teilnehmenden hin zu „globalen Kompetenzen“.

2 Allgemeine Angaben und Besonderheiten des Hochschullehrgangs

Dieses Curriculum wurde vom Hochschulkollegium am 08.06.2017 beschlossen, vom Rektorat am 30.10.2017 genehmigt und dem Hochschulrat am 30.10.2017 zur Kenntnis gebracht.

Der Hochschullehrgang „(Hochschul-)Didaktik Global Citizenship Education. Politische Bildung für die Weltgesellschaft“ umfasst 4 Module, aufgeteilt auf 4 Semester mit verpflichtend zu besuchenden Lehrveranstaltungen im Ausmaß von insgesamt 18 Semesterwochenstunden und 23 ECTS-Anrechnungspunkte. Die Lehrveranstaltungen werden berufsbegleitend in Form geblockter Seminare angeboten.

Das Curriculum wurde in enger Zusammenarbeit mit Frau Dr. Heidi Grobbauer, Geschäftsführerin von KommEnt (Gesellschaft für Kommunikation, Entwicklung und dialogische Bildung), Kontaktstelle Globales Lernen & Global Citizenship Education, Elisabethstraße 2, 5020 Salzburg erstellt.

Ansprechpersonen an der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule:

Mag. Josefine Scherling, MA
Tel. 0463 / 508 508 DW 229
E-Mail: josefine.scherling@ph-kaernten.ac.at

Mag. Daniela Rippitsch
Tel. 0643 / 508 508 – DW 822
E-Mail: daniela.rippitsch@ph-kaernten.ac.at

3 Zielgruppen und Zulassungsvoraussetzungen

Zielgruppe:

Lehrerinnen und Lehrer aller Schultypen und Fächer, insbesondere Schulleiterinnen und Schulleiter sowie Lehrende der Pädagogischen Hochschulen.

Zulassungsvoraussetzung:

Dienstverhältnis an einer Schule oder einer Pädagogischen Hochschule

Aufnahmemodalität:

- eine fristgerechte Anmeldung über das Verwaltungssystem PH-Online
- Curriculum Vitae
- formloses Motivationsschreiben

Bei Lehrerinnen und Lehrern muss eine Genehmigung zur Teilnahme durch die Direktion vorliegen.

Die Reihung der Zulassungsbewerber/innen erfolgt nach dem Zeitpunkt der Anmeldung zum Hochschullehrgang unter besonderer Berücksichtigung des Motivationsschreibens.

4 Modulraster

Der Hochschullehrgang „(Hochschul-)Didaktik Global Citizenship Education. Politische Bildung für die Weltgesellschaft“ umfasst 4 Module, aufgeteilt auf 4 Semester, mit verpflichtend zu besuchenden Lehrveranstaltungen im Ausmaß von insgesamt 18 Semesterwochenstunden und 23 ECTS-Anrechnungspunkte. Die Lehrveranstaltungen werden berufsbegeleitend in Form geblockter Seminare angeboten.

Modul	Semester				SWSt / EC
	1.	2.	3.	4.	Gesamt
Modul 1: Globalität und Weltgesellschaft – Einführung	4 SWSt / 5 EC				4 SWSt / 5 EC
Modul 2: Global Citizenship Education – Konzepte und Initiativen		4 SWSt / 5 EC			4 SWSt / 5 EC
Modul 3: Global Citizenship Education – Theorie und Bildungspraxis			4 SWSt / 5 EC		4 SWSt / 5 EC
Modul 4: Global Citizenship Education – Transfer in Hochschullehre und Bildungspraxis				6 SWSt / 8 EC	6 SWSt / 8 EC
				Summe:	18 SWSt / 23 EC

Legende:

EC = ECTS-Anrechnungspunkte, **SWSt** = Semesterwochenstunden (1 SWSt entspricht 15 UE), **UE** = Unterrichtseinheit(en)

5 Tabellarische Lehrveranstaltungsübersicht

Bezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Art der LV	Kürzel	Unterrichtseinheiten	SWSt	Präsenzstunden	Selbststudium	Workload	ECTS-Anrechnungspunkte
Modul 1: Globalität und Weltgesellschaft – Einführung LG11GC								
Grundlagen und Einführung in Global Citizenship Education	SE	GE	52,5	3,5	39,375	60,625	100	4
Voneinander lernen Peer Group 1	AG	P1	7,5	0,5	5,625	19,375	25	1
Summe:			60	4	45	80	125	5
Modul 2: Global Citizenship Education – Konzepte und Initiativen LG21GC								
Konzepte, Best-Practice – internationale und nationale Initiativen und ihre kritische Betrachtung	SE	IN	52,5	3,5	39,375	60,625	100	4
Exkursion zu themenrelevanten Initiativen	EX	TI	7,5	0,5	5,625	19,375	25	1
Summe:			60	4	45	80	125	5
Modul 3: Global Citizenship Education – Theorie und Bildungspraxis LG31GC								
Globale Kompetenzen – eine neue Herausforderung für die Bildung	SE	GK	52,5	3,5	39,375	60,625	100	4
Voneinander lernen Peer Group 2	AG	P2	7,5	0,5	5,625	19,375	25	1
Summe:			60	4	45	80	125	5
Modul 4: Global Citizenship Education – Transfer in Hochschullehre und Bildungspraxis LG41GC								
Didaktik und Unterrichtsentwicklung	SE	DU	82,5	5,5	61,875	113,125	175	7
Didaktik – Methoden- und Medienvielfalt für Hochschullehre und Bildungspraxis	UE	DM	7,5	0,5	5,625	19,375	25	1
Summe:			90	6	67,5	132,5	200	8
Gesamtsumme:			270	18	202,5	372,5	575	23

Legende: AG=Arbeitsgemeinschaft, EX=Exkursion, SE=Seminar, UE (LV-Typ) = Übung, SWSt = Semesterwochenstunden
(1 SWSt entspricht 15 Unterrichtseinheiten)

6 Modul-, Kompetenz- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen

6.1 Modul 1: Globalität und Weltgesellschaft – Einführung

Modulbezeichnung: LG11GC / Globalität und Weltgesellschaft – Einführung							
<i>Modul-niveau</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-Anrechnungspunkte</i>	<i>Modulart</i>	<i>Semester</i>	<i>Voraussetzung:</i>	<i>Sprache</i>	<i>Institution/en</i>
LG	4	5	PM	1.	-	Deutsch	Institut II / PHK
<p>Inhalt: Dieses Modul beschäftigt sich mit den sozialwissenschaftlichen Grundlagen zu Globalität und Weltgesellschaft unter besonderer Berücksichtigung der Bildung. Zudem stehen Fragen transnationaler politischer Ordnung und Steuerung im Mittelpunkt der Auseinandersetzung. Die Dimensionen, Herausforderungen und neuen Ansätze des Terminus „Citizenship“ werden im Rahmen dieses Moduls erarbeitet und in einen pädagogischen Kontext gestellt.</p>							
<p>Kompetenzen: Die Absolvent/innen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die sozialwissenschaftliche Auseinandersetzung mit Globalität und Weltgesellschaft • kennen relevante Anforderungen an politische Ordnung und Steuerung im Kontext von Globalität und Weltgesellschaft • kennen die aktuellen (demokratie-)politischen Herausforderungen an das Konzept „Citizenship“ und verschiedene Ansätze von „Global Citizenship“ • können Schlussfolgerungen für die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von Bildung sowie für die eigene Bildungspraxis ziehen • können die Re-Produktion von Mechanismen, die Ungleichheiten generieren oder fortschreiben in Alltagskonstruktionen ebenso wie in wissenschaftlichen, medialen und politischen Konstruktionen erkennen und beurteilen • können ethnisierende oder kulturalisierende Ausschlussmechanismen, die in pädagogischen Ansätzen, Konzepten und Programmatiken enthalten sind, erkennen und analysieren 							
<p>Lehr- und Lernformen: Seminar, Arbeitsgemeinschaft</p>							
<p>Leistungsnachweise: Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme an allen LV des Moduls, durch Beobachtungen der Leistungen in den Lehrveranstaltungen, sowie durch schriftliche Leistungsnachweise. Einzelbeurteilungen über die Lehrveranstaltung LG11GCSEGE nach der fünfstufigen Notenskala. Beurteilung der Lehrveranstaltung LG11GCAGP1: „mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“.</p>							

Lehrveranstaltungen							
<i>Kurzzeichen</i>	<i>LV-Titel</i>	<i>LV-Typ</i>	<i>LN</i>	<i>Voraussetzung</i>	<i>SWSt</i>	<i>EC</i>	<i>Sem.</i>
LG11GCSEGE	Grundlagen und Einführung in Global Citizenship Education	SE	pi	-	3,5	4	1.
LG11GCAGP1	Voneinander lernen Peer Group 1	AG	pi	-	0,5	1	1.

LG11GCSEGE	Grundlagen und Einführung in Global Citizenship Education
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die AbsolventInnen des Moduls (Präsenzphase)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die sozialwissenschaftliche Auseinandersetzung mit Globalität und Weltgesellschaft • kennen relevante Anforderungen an politische Ordnung und Steuerung im Kontext von Globalität und Weltgesellschaft • kennen die aktuellen (demokratie-)politischen Herausforderungen an das Konzept „Citizenship“ und verschiedene Ansätze von „Global Citizenship“ • können Schlussfolgerungen für die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von Bildung sowie für die eigene Bildungspraxis ziehen

	<ul style="list-style-type: none"> • können die Re-Produktion von Mechanismen, die Ungleichheiten generieren oder fortschreiben in Alltagskonstruktionen ebenso wie in wissenschaftlichen, medialen und politischen Konstruktionen erkennen und beurteilen • können ethnisierende oder kulturalisierende Ausschlussmechanismen, die in pädagogischen Ansätzen, Konzepten und Programmatiken enthalten sind, erkennen und analysieren (Blended Learning 1) • können relevante sozialwissenschaftliche Fachliteratur in Bezug auf die eigene Praxis diskutieren (Reflective Paper/Teil 1 – Selbststudium) • können Themen kritisch analysieren und individuelle Reflexionen mit theoriebasierter und/oder empirischer Analyse verknüpfen • können relevante sozialwissenschaftliche Fachliteratur in Bezug auf die eigene Praxis anwenden
Lehrinhalte	<p>(Präsenzphase)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalität und Weltgesellschaft – sozialwissenschaftliche Grundlagen • Fragen transnationaler politischer Ordnung und Steuerung • Der Terminus Citizenship: Dimensionen, Herausforderungen und neue Ansätze • Bildung und ihre gesellschaftlichen Rahmenbedingungen im 21. Jahrhundert: Globalität und Weltgesellschaft • Pädagogik als Ort der Reproduktion gesellschaftlicher Ordnungen – Einstimmen auf das Leben in der Weltgesellschaft (Blended Learning 1) • Diskussion und Austausch anhand von Texten aus der Fachliteratur (Reflective Paper/Teil 1 – Selbststudium) • Vertiefung eines thematischen Aspekts aus den Themenbereichen des 1. Moduls
LG11GCAGP1	Voneinander lernen Peer Group 1
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die AbsolventInnen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Schlussfolgerungen für die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von Bildung sowie für die eigene Bildungspraxis ziehen • können die Re-Produktion von Mechanismen, die Ungleichheiten generieren oder fortschreiben in Alltagskonstruktionen ebenso wie in wissenschaftlichen, medialen und politischen Konstruktionen erkennen und beurteilen • können ethnisierende oder kulturalisierende Ausschlussmechanismen, die in pädagogischen Ansätzen, Konzepten und Programmatiken enthalten sind, erkennen und analysieren
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Inhalte von Seminar 1 in einer kleineren Arbeitsgruppe • Reflexion und Austausch • Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (wenn notwendig)

6.2 Modul 2: Global Citizenship Education – Konzepte und Initiativen

Modulbezeichnung: LG21GC / Global Citizenship Education – Konzepte und Initiativen							
Modul-niveau	SWSt	ECTS-Anrechnungspunkte	Modulart	Semester	Voraussetzung:	Sprache	Institution/en
LG	4	5	PM	2.	Modul 1	Deutsch	Institut II / PHK
<p>Inhalt: Dieses Modul beschäftigt sich mit verschiedenen konzeptionellen Zugängen zu Global Citizenship Education und deren Implikationen. Nationale und internationale Initiativen werden einer kritischen Reflexion unterzogen. Durch die Beschäftigung mit Global Citizenship Education im Lichte internationaler Bildungsprogramme und Strategien kommt es zu einer Vertiefung dieses pädagogischen Konzepts.</p>							

<p>Kompetenzen: Die Absolvent/innen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Bildungsprogramme und –strategien internationaler Organisationen in Bezug auf Global Citizenship Education • kennen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und die Sustainable Development Goals sowie deren Implikationen für nationale Bildungspolitiken • kennen verschiedene Ansätze von Global Citizenship Education • reflektieren die internationalen Programme und die Ansätze von Global Citizenship Education kritisch • entwickeln Urteilskompetenz in Bezug auf den Transfer von Programmen, Initiativen und Ansätzen in die eigene Bildungspraxis • kennen pädagogische Materialien zu Global Citizenship Education und Kriterien für deren Beurteilung
<p>Lehr- und Lernformen: Seminar, Exkursion</p>
<p>Leistungsnachweise: Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme an allen LV des Moduls, durch Beobachtungen der Leistungen in den Lehrveranstaltungen, sowie durch schriftliche Leistungsnachweise. Einzelbeurteilungen über die Lehrveranstaltung LG21GCSEIN nach der fünfstufigen Notenskala. Beurteilung der Lehrveranstaltung LG21GCEXTI: „mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“.</p>

Lehrveranstaltungen							
Kurzzeichen	LV-Titel	LV-Typ	LN	Voraussetzung	SWSt	EC	Sem.
LG21GCSEIN	Konzepte, Best-Practice – internationale und nationale Initiativen und ihre kritische Betrachtung	SE	pi	-	3,5	4	2.
LG21GCEXTI	Exkursion zu themenrelevanten Initiativen	EX	pi	-	0,5	1	2.

LG21GCSEIN	Konzepte, Best-Practice – internationale und nationale Initiativen und ihre kritische Betrachtung
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die AbsolventInnen des Moduls (Präsenzphase)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Bildungsprogramme und –strategien internationaler Organisationen in Bezug auf Global Citizenship Education • kennen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und die Sustainable Development Goals sowie deren Implikationen für nationale Bildungspolitiken • kennen verschiedene Ansätze von Global Citizenship Education • reflektieren die internationalen Programme und die Ansätze von Global Citizenship Education kritisch • entwickeln Urteilskompetenz in Bezug auf den Transfer von Programmen, Initiativen und Ansätzen in die eigene Bildungspraxis • kennen pädagogische Materialien zu Global Citizenship Education und Kriterien für deren Beurteilung <p>(Blended Learning 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Exkursionsinhalte in Bezug auf Global Citizenship Education kritisch reflektieren (Reflective Paper/Teil 2 – Selbststudium) • können die Inhalte der Exkursion kritisch analysieren und individuelle Reflexionen mit theoriebasierter Analyse verknüpfen
Lehrinhalte	<p>(Präsenzphase)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Global Citizenship Education im Lichte internationaler Bildungsprogramme und –strategien (v. a. UNESCO, UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung) • Verschiedene konzeptionelle Zugänge zu Global Citizenship Education und ihre Implikationen • Präsentation nationaler und internationaler Initiativen (Good Practice in den Bereichen PädagogInnen-Bildung, Schul- und Unterrichtsentwicklung u.ä.) • Kritische Reflexion von Konzepten und Initiativen • Vertiefung von Global Citizenship Education als pädagogischer Rahmen <p>(Blended Learning 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussion und Austausch relevanten Modulthemen

	(<i>Reflective Paper/Teil 2 – Selbststudium</i>)
	<ul style="list-style-type: none"> • Reflective Paper zur kritischen Reflexion der Exkursionen
LG21GCEXTI	Exkursion zu themenrelevanten Initiativen
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die AbsolventInnen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen an Veranstaltungen teil und können für Global Citizenship Education relevante Elemente und Inhalte aufnehmen und einer kritischen Reflexion unterziehen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Exkursionen der TN zu themenrelevanten Veranstaltungen (Konferenzen, Tagungen, Seminare, Workshops) oder Hospitationen in Schulen, Pädagogischen Hochschulen usw.

6.3 Modul 3: Global Citizenship Education – Theorie und Bildungspraxis

Modulbezeichnung: LG31GC / Global Citizenship Education – Theorie und Bildungspraxis							
<i>Modul-niveau</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-Anrechnungspunkte</i>	<i>Modularität</i>	<i>Semester</i>	<i>Voraussetzung:</i>	<i>Sprache</i>	<i>Institution/en</i>
LG	4	5	PM	3.	Modul 1,2	Deutsch	Institut II / PHK
Inhalt: Dieses Modul beschäftigt sich mit kompetenzorientierter Bildung im Kontext von Globalität und Weltgesellschaft. Im Besonderen wird der Fokus auf globale Kompetenzen und deren Transfer in die eigene pädagogische Praxis gelegt.							
Kompetenzen: Die AbsolventInnen des Moduls							
<ul style="list-style-type: none"> • kennen Modelle und Beispiele zur Entwicklung globaler Kompetenzen und können diese kritisch analysieren • kennen die Vor- und Nachteile von relevanten Kompetenzmodellen und • können aus der Perspektive von Global Citizenship Education relevante Inhalte und Themen für ihren eigenen Unterricht/ihre eigene pädagogische Praxis theoriebasiert auswählen, darstellen und vertieft bearbeiten. 							
Lehr- und Lernformen: Seminar, Arbeitsgemeinschaft							
Leistungsnachweise: Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme an allen LV des Moduls, durch Beobachtungen der Leistungen in den Lehrveranstaltungen, sowie durch schriftliche Leistungsnachweise. Einzelbeurteilungen über die Lehrveranstaltung LG31GCSEK nach der fünfstufigen Notenskala. Beurteilung der Lehrveranstaltung LG31GCAGP2: „mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“.							

Lehrveranstaltungen							
<i>Kurzzeichen</i>	<i>LV-Titel</i>	<i>LV-Typ</i>	<i>LN</i>	<i>Voraussetzung</i>	<i>SWSt</i>	<i>EC</i>	<i>Sem.</i>
LG31GCSEK	Globale Kompetenzen – eine neue Herausforderung für die Bildung	SE	pi	-	3,5	4	3.
LG31GCAGP2	Voneinander lernen Peer Group 2	AG	pi	-	0,5	1	3.

LG31GCGK	Globale Kompetenzen – eine neue Herausforderung für die Bildung
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die AbsolventInnen des Moduls (<i>Präsenzphase</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Modelle und Beispiele zur Entwicklung globaler Kompetenzen und können diese kritisch analysieren • kennen die Vor- und Nachteile von relevanten Kompetenzmodellen und • können aus der Perspektive von Global Citizenship Education relevante Inhalte und Themen für ihren eigenen Unterricht/ihre eigene pädagogische Praxis theoriebasiert auswählen <p>(<i>Blended Learning</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich theoriebasiert zu ausgewählten Modulhalten austauschen <p>(<i>Reflective Paper/Teil 3 – Selbststudium</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • können ausgewählte Aspekte des Modulthemas vertieft bearbeiten

Lehrinhalte	<p><i>(Präsenzphase)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzorientierte Bildung im Kontext von Globalität und Weltgesellschaft • Globale Kompetenzen – Einführung und Beispiele (z. B. PISA) • Bestehende Kompetenzmodelle und Verbindungen zu Global Citizenship Education • Transfer von Global Citizenship Education in die Bildungspraxis – erste Schritte <p><i>(Blended Learning 3)</i> Die Einheit dient der Vertiefung der Seminar-Inhalte und wird an die Bedürfnisse der TeilnehmerInnen angepasst.</p> <p><i>(Reflective Paper/Teil 3 - Selbststudium)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzorientierte Bildung im Kontext von Globalität und Weltgesellschaft
LG31GCAGP2	Voneinander lernen Peer Group 2
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die AbsolventInnen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • können theoriebasiert Unterrichtssequenzen entwickeln oder andere Fragestellungen zu Global Citizenship Education bearbeiten
Lehrinhalte	Vorbereitung der Konzeption von Unterrichtssequenzen oder Bearbeitung anderer selbstgewählter Fragestellungen (Reflective Paper 4); erste Planungsschritte und kollegialer Austausch

6.4 Modul 4: Global Citizenship Education – Transfer in Hochschullehre und Bildungspraxis

Modulbezeichnung: LG41GC / Global Citizenship Education – Transfer in Hochschullehre und Bildungspraxis							
<i>Modul-niveau</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-Anrechnungspunkte</i>	<i>Modularität</i>	<i>Semester</i>	<i>Voraussetzung:</i>	<i>Sprache</i>	<i>Institution/en</i>
LG	6	8	PM	4.	Modul 1,2,3	Deutsch	Institut II / PHK
<p>Inhalt: Dieses Modul beschäftigt sich mit (Hochschul-)Didaktik und Unterrichtsentwicklung im Kontext von Global Citizenship Education. Die Lehrgangsteilnehmenden erhalten ein großes Repertoire an Methoden und Medien für die Umsetzung von Global Citizenship in die Bildungspraxis. Der Fokus dieses Moduls liegt auf der Planung, Durchführung und Evaluierung eines selbst entwickelten Projekts zu Global Citizenship Education.</p>							
<p>Kompetenzen: Die AbsolventInnen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • können eigenständig Projekte zur Umsetzung von Global Citizenship Education für ihre pädagogische Praxis planen, konzipieren, durchführen und evaluieren bzw. eine selbstgewählte Forschungsfrage zu Global Citizenship Education bearbeiten. • können ihre Projektarbeit präsentieren und in einem fachlichen Austausch argumentieren • sind befähigt zur Mitarbeit in Unterrichts-, Schul- und Curriculumentwicklung aus der Perspektive von Global Citizenship Education • kennen (hochschul-)didaktische Methoden für den Bereich „Global Citizenship Education“ 							
<p>Lehr- und Lernformen: Seminar, Übung</p>							
<p>Leistungsnachweise: Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme an allen LV des Moduls, durch Beobachtungen der Leistungen in den Lehrveranstaltungen, sowie durch schriftliche Leistungsnachweise. Einzelbeurteilungen über die Lehrveranstaltung LG41GCSEDU nach der fünfstufigen Notenskala. Beurteilung der Lehrveranstaltung LG41GCUEDM: „mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“.</p>							

Lehrveranstaltungen							
<i>Kurzzeichen</i>	<i>LV-Titel</i>	<i>LV-Typ</i>	<i>LN</i>	<i>Voraussetzung</i>	<i>SWSt</i>	<i>EC</i>	<i>Sem.</i>
LG41GCSEDU	Didaktik und Unterrichtsentwicklung	SE	pi	-	5,5	7	4.
LG41GCUEDM	Didaktik – Methoden- und Medienvielfalt für Hochschullehre und Bildungspraxis	UE	pi	-	0,5	1	4.

LG41GCSEDU	Didaktik und Unterrichtsentwicklung
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die AbsolventInnen des Moduls (<i>Präsenzphase</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen wissenschaftliche Methoden zur Erstellung, Auswertung und Interpretation von Forschungsfragen zu Global Citizenship Education • kennen (hochschul-)didaktische Methoden für den Bereich „Global Citizenship Education“ • sind befähigt zur Mitarbeit in Unterrichts-, Schul- und Curriculumsentwicklung aus der Perspektive von Global Citizenship Education • können eigenständig Projekte zur Umsetzung von Global Citizenship Education für ihre pädagogische Praxis planen, konzipieren, durchführen und evaluieren bzw. eine selbstgewählte Forschungsfrage zu Global Citizenship Education bearbeiten • können in Teams arbeiten, Erfahrungen und Fachwissen austauschen • können die Vorteile einer professionellen Lerngemeinschaft nutzen • können ihre Projektarbeit präsentieren und in einem fachlichen Austausch argumentieren <p>(<i>Blended Learning</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • können zu lehrgangsrelevanten Fragen kritisch Stellung nehmen <p>(<i>Reflective Paper/Teil 4, wissenschaftliche Reflexion zu den Lehrgangsinhalten sowie Fertigstellung und Abgabe des Portfolios - Selbststudium</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • können eine selbstentwickelte Unterrichtssequenz oder eine selbstgewählte Fragestellung zu Global Citizenship Education beschreiben und kritisch analysieren • können die Lehrgangsinhalte miteinander verknüpfen
Lehrinhalte	<p>(<i>Präsenzphase</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschung und Hochschuldidaktik im Bereich Global Citizenship Education • Präsentation der entwickelten Unterrichtssequenzen oder der Ergebnisse zu anderen themenrelevanten Fragestellungen zu Global Citizenship Education • Kollegiales Feedback <p>(<i>Blended Learning</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Einheit dient der Vertiefung der Seminar-Inhalte und wird an die Bedürfnisse der TeilnehmerInnen angepasst. <p>(<i>Fertigstellung und Abgabe des Portfolios</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflective Paper (4Teile), • 1 wissenschaftliche Reflexion zu den gesamten Lehrgangsinhalten
LG41GCUEDM	Didaktik – Methoden- und Medienvielfalt für Hochschullehre und Bildungspraxis
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die AbsolventInnen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen unterschiedliche Methoden und Medien zum Transfer von Global Citizenship in die Bildungspraxis und können diese anwenden • können Methoden und Medien in Hinblick auf ihren pädagogischen Wert sowie auf das Konzept von Global Citizenship Education kritisch bewerten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Medien zur Bearbeitung von Global Citizenship Education in der Bildungspraxis

Legende: AG=Arbeitsgemeinschaft, EX=Exkursion, SE=Seminar, UE (LV-Typ) = Übung,
EC= ECTS-Anrechnungspunkte, SWSt = Semesterwochenstunden (1 SWSt entspricht 15 Unterrichtseinheiten)

7 Abschluss des Hochschullehrgangs

Für einen erfolgreichen Abschluss des Hochschullehrganges „(Hochschul-)Didaktik Global Citizenship Education. Politische Bildung für die Weltgesellschaft“ ist der positive Abschluss aller vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen lt. Curriculum erforderlich. Die AbsolventInnen erhalten bei positivem Abschluss des Hochschullehrgangs ein Abschlusszeugnis, welches ihre (hochschul-)didaktischen und fachlichen Kompetenzen im Bereich „Global Citizenship Education“ bestätigt.

8 Prüfungsordnung

8.1 Geltungsbereich (§1)

Diese Prüfungsordnung gilt für den Hochschullehrgang „(Hochschul-)Didaktik Global Citizenship Education. Politische Bildung für die Weltgesellschaft“.

8.2 Informationspflicht (§2)

Die LeiterInnen und Leiter der Lehrveranstaltungen haben die Studierenden im Rahmen der ersten Lehrveranstaltungseinheit (durch Eingabe in das Verwaltungsprogramm PH-Online) über

- die Bildungsziele, Bildungsinhalte und Kompetenzen (learning outcomes),
- Art und Umfang der Leistungsnachweise (s. §3),
- die Prüfungsmethoden (s. §4),
- die Beurteilungskriterien und die Vergabekriterien für die ECTS-Anrechnungspunkte (insbesondere den Workload) sowie über die Stellung des betreffenden Moduls im Curriculum nachweislich zu informieren.

Diese Informationen orientieren sich an den Beschreibungen der Leistungsnachweise in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen.

8.3 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten (§3)

Folgende Prüfungen oder andere Leistungsnachweise sind vorgesehen:

(1) Modulabschluss

- 1.1. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls erfolgt durch Prüfungen über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls.
- 1.2. Art und Umfang der Prüfungen sind in den Modulbeschreibungen auszuweisen.
- 1.3. Sind Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls vorgesehen, so ist in den Modulbeschreibungen auszuweisen, ob es sich um prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen oder um nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen handelt. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen (PH-Online) zu erfolgen und sind von den LehrveranstaltungsleiterInnen zu Beginn der Lehrveranstaltung den Studierenden mitzuteilen.
- 1.4. Alle erforderlichen Leistungsnachweise zu Lehrveranstaltungen oder zu Modulen sind studienbegleitend möglichst zeitnah zu den Lehrveranstaltungen, in denen die relevanten Inhalte erarbeitet worden sind, längstens aber bis zum Ende des auf die Abhaltung der Lehrveranstaltungen folgenden Semesters zu erbringen. Werden Leistungsnachweise nach Ablauf des dem Modul folgenden Studiensemesters erbracht, haben sie sich an einer vergleichbaren aktuellen Lehrveranstaltung oder an einem vergleichbaren aktuellen Modul zu orientieren.

8.4 Prüfungs- und Beurteilungsmethoden (§4)

1. Bei nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen findet die Prüfung in einem einzigen Prüfungsakt nach Abschluss der Lehrveranstaltung statt.
2. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Prüfung nicht durch einen punktuellen Prüfungsvorgang, sondern aufgrund von (schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen) Beiträgen der TeilnehmerInnen.

3. Prüfungen und Beurteilungen können in verschiedener Form erfolgen, z.B. schriftlich, mündlich, praktisch, elektronisch.
4. Modulprüfungen sind Gesamtprüfungen über sämtliche Lehrveranstaltungen eines Moduls. Ist eine Modulprüfung vorgeschrieben, so darf es keine Prüfungen über einzelne Lehrveranstaltungen geben.

8.5 Beurteilung des Studienerfolgs. Rechtsschutz. Organisatorische Regelungen (§5)

- Grundlage für die Leistungsbeurteilung sind die im Curriculum angeführten Lernergebnisse, Lerninhalte und Kompetenzen. Der Leistungsnachweis erfolgt in mündlicher, schriftlicher und/oder praktischer Form. Folgende Arten von Leistungsfeststellungen sind vorgesehen:
 - erfüllte Studienaufträge (z. B. Literaturstudien, diverse Formen der Unterrichtsvor- und -nachbereitung, Lernstagebücher und Reflexionen, Beobachtungsaufträge inklusive der zugehörigen Protokolle, diverse Datenerhebungen etc.),
 - ein Reflective Paper bestehend aus 4 Teilen (parallel zu den 4 Modulen des Hochschullehrgangs)
 - aktive Beteiligung am Geschehen (Mitarbeit) in den Lehrveranstaltungen.
- Schriftliche Arbeiten wie das Reflective Paper sind grundsätzlich immer auch als unverschlüsselte PDF-Dateien vorzulegen.
- Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden.
- Der positive Erfolg von Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten ist mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind nicht zulässig. Bei Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel die folgenden Leistungszuordnungen:
 - Mit „Sehr gut“ sind die Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden.
 - Mit „Gut“ sind die Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden.
 - Mit „Befriedigend“ sind die Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden.
 - Mit „Genügend“ sind die Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.
 - Mit „Nicht genügend“ sind die Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.
- Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig ist, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten. Dies ist in der jeweiligen Modulbeschreibung des Curriculums zu verankern. Bei Heranziehung dieser abweichenden Beurteilungsart für die Beurteilung von Prüfungen gelten in der Regel die folgenden Leistungszuordnungen:
 - „Mit Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend oder darüber hinausgehend erfüllt werden.
 - „Ohne Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn Leistungen die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.
- Auf sprachliche Kompetenz in den Lehrveranstaltungen und bei Prüfungen ist besonderes Augenmerk zu legen. Schwerwiegende Mängel im Bereich schriftlicher und mündlicher Sprachkompetenz schließen eine positive Beurteilung aus.
- Bei negativer Beurteilung einer Prüfung stehen insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Wiederholung als kommissionelle Prüfung abzulegen ist (§ 43a (2) HG 2005 i.d.g.F.). Die Kommission für die letzte Wiederholung besteht aus drei Personen, die vom Rektorat festgelegt werden. Die Notenfestlegung erfolgt mit einfacher Mehrheit.
- Zwischen einer Prüfung und deren Wiederholung muss ein Zeitraum von mindestens 14 Tagen liegen.
- Die Zulassung zu Lehrveranstaltungsprüfungen kann von gewissen Vorleistungen der Studierenden (z. B. Anwesenheit, Erfüllung von Studienaufträgen etc.) abhängig gemacht werden. Die Zulassungsbedingungen zu den Prüfungen sind in den Modulbeschreibungen festgelegt und nachweislich zu Semesterbeginn den Studierenden bekannt zu geben.
- Gegen die Beurteilung einer Prüfung ist kein Rechtsmittel zulässig. Wenn die Durchführung einer negativ beurteilten Prüfung einen schweren Mangel aufweist, hat das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ diese

Prüfung auf Antrag aufzuheben. Dieser Antrag ist innerhalb von zwei Wochen ab der Bekanntgabe der Beurteilung einzubringen und hat den schweren Mangel glaubhaft darzulegen. Wurde die Prüfung aufgehoben, so ist das Antreten zu dieser aufgehobenen Prüfung nicht auf die zulässige Zahl der Prüfungsantritte anzurechnen. (§ 44 (1) HG 2005 i.d.g.F.)

- Mündliche Prüfungen sind öffentlich. Die Prüferin bzw. der Prüfer oder die bzw. der Vorsitzende einer Prüfungskommission ist berechtigt, den Zutritt erforderlichenfalls auf eine den räumlichen Verhältnissen entsprechende Anzahl von Personen zu beschränken. Bei kommissionellen mündlichen Prüfungen hat jedes Mitglied der Prüfungskommission während der gesamten Prüfungszeit anwesend zu sein. Das Ergebnis einer mündlichen Prüfung ist unmittelbar nach der Prüfung bekannt zu geben. Wurde die Prüfung negativ beurteilt, sind auch die Gründe dafür zu erläutern. (§ 44 (2) HG 2005 i.d.g.F.)
- Wenn die Beurteilungsunterlagen (insbesondere Gutachten, Korrekturen schriftlicher Prüfungen und Prüfungsarbeiten) den Studierenden nicht ausgehändigt werden, ist sicherzustellen, dass diese mindestens sechs Monate ab der Bekanntgabe der Beurteilung aufbewahrt werden. (§ 44 (3) HG 2005 i.d.g.F.)
- Den Studierenden ist auf Verlangen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen und in die Prüfungsprotokolle zu gewähren. Die Studierenden sind berechtigt, von diesen Unterlagen Fotokopien anzufertigen. (§ 44 (5) HG 2005 i.d.g.F.)
- Das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ hat die Beurteilung einer Prüfung für nichtig zu erklären, wenn die Anmeldung zu dieser Prüfung erschlichen wurde. (§ 45 (1) HG 2005 i.d.g.F.)
- Überdies ist die Beurteilung einer Prüfung oder einer wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeit für nichtig zu erklären, wenn diese Beurteilung, insbesondere durch die Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, erschlichen wurde. (§ 45 (2) HG 2005 i.d.g.F.)
- Die Prüfung, deren Beurteilung für nichtig erklärt wurde, ist auf die Gesamtzahl der Wiederholungen anzurechnen. (§ 45 (3) HG 2005 i.d.g.F.)
- Im Falle des Rücktritts von der Prüfung nach Erhalt der Prüfungsfragen wird die Prüfung negativ beurteilt.
- Für Studierende mit einer Behinderung im Sinne des § 3 im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. Nr. 82/2005, sind die Anforderungen der Curricula – allenfalls unter Bedachtnahme auf (§ 63 Abs. 1 Z 11 des HG 2005 i.d.g.F.) beantragte abweichende Prüfungsmethoden – zu modifizieren (individuelles Curriculum), wobei das Ausbildungsziel des gewählten Studiums erreichbar sein muss.

8.6 Erfolgreicher Abschluss eines Moduls (§6)

- (1) Ein Modul gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn alle im Modul vorgesehenen Lehrveranstaltungen positiv beurteilt wurden.
- (2) Der Abschluss eines Moduls soll spätestens bis zum Ende des Folgesemesters erfolgen. Später abzulegende Lehrveranstaltungsprüfungen haben sich am Lehrstoff der nächsten Lehrveranstaltung mit demselben Lehrveranstaltungstitel zu orientieren.

9 Schlussbemerkungen

9.1 In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule in Kraft.